

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Die „Stormarnsche Zeitung“ erscheint wöchentlich 3mal, Sonntags, Mittwochs und Freitags, mit dem Beiblatt „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Landbriefträgern 1 Mk. 75 Pf. — Inserate kosten die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Reklamen die Zeile 25 Pf. Verantwortlicher Redakteur: Ernst Biese in Ahrensburg.

Nr. 371

Ahrensburg, Freitag, 24. Juni 1881

4. Jahrgang

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt das 3. Quartal des 4. Jahrgangs der dreimal wöchentlich Sonntags, Mittwochs und Freitags erscheinenden „Stormarnschen Zeitung“. Von diesem Zeitpunkt an wird unser Blatt eine wesentliche Vergrößerung erfahren, indem dasselbe fortan in drei vollen Bogen erscheinen wird, auch die Sonntags-Nummer wird aus einem ganzen Bogen bestehen; der Abonnementspreis wird nicht erhöht werden. Wir bitten unsere geehrten Abonnenten, ihre Bestellungen bei den betreffenden kaiserlichen Postämtern oder den Landbriefträgern **ungefäumt** zu erneuern, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Die „Stormarnsche Zeitung“ bringt nach wie vor Leitartikel, eine sorgfältig zusammengestellte Politische Uebersicht, Tagesneuigkeiten aus Schleswig-Holstein, Landwirthschaftliche Berichte, Vermischte Nachrichten unter der Rubrik: Von nah und fern, Mannigfaltiges, Gerichtsberichte und Viehmärkte aus Hamburg, Standesamtsnachrichten, Schöffengerichtsverhandlungen, Gedichte und ein interessantes Feuilleton. Für das neue Quartal haben wir mehrere

## Erzählungen

namhafter Schriftsteller erworben unter denen wir nur: „Die Blume von Montenegro“, von Fr. Teisson, „Caran-König“, von Fr. Küsser, „Frauenlist und Liebe“, von Emilie Heinrichs, nennen.

Die „Geschichte Ahrensburgs“ wird in ihrem fünften Theile, welcher den interessantesten Abschnitt des Wertes bildet, weiter geführt und beendigt werden.

## Das „Illustrirte Sonntags-Blatt“

wird auch ferner allwöchentlich gratis beigelegt werden. Der Abonnementspreis beträgt bei der Expedition 1 Mk. 50 Pf., bei den kaiserlichen Postämtern 1 Mk. 75 Pf. pro Quartal.

Anzeigen finden durch die „Stormarnsche Zeitung“ eine wirksame Verbreitung und werden mit 10 Pf. per Petitzeile berechnet.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein  
Redaktion und Expedition der „Stormarnschen Zeitung“.

## Schleswig-Holstein.

\* Ahrensburg, 22. Juni. Laut Bekanntmachung der königl. Regierung zu Schleswig hat Se. Majestät der König es genehmigt, daß die Kirchensynodalen der Provinz Schleswig-Holstein in Zukunft die Bezeichnung **Schulvisitatoren** annehmen. In den Kompetenzen dieser Behörden treten vom 1. Juli d. J. ab folgende Änderungen ein: Von den durch Bekanntmachung des Ministeriums für das Herzogthum Schleswig vom 29. November 1852 den Kirchensynodalen zugewiesenen, das Schulwesen betreffenden Geschäften der vormaligen Schleswig-Holsteinischen Provinzialregierung verbleibt den Schulvisitatoren nur die Genehmigung zur Erwerbung von Grundstücken sowie zu außerordentlichen Bauvornahmen für Zwecke des Schulwesens; dieser durch die Bekanntmachung vom 29. November 1852 für die Patronatschulen den Patronen über-

wiesene Geschäftskreis geht aber auch innerhalb des vormaligen Herzogthums Schleswig von den Patronen auf die Schulvisitatoren innerhalb ihres Aufsichtsbezirks über. — Die übrigen in den gedachten Verfügungen bezeichneten, das Schulwesen angehenden Geschäfte, nämlich, Erlassung spezieller Schulregulative, Bestimmung der Reparaturen der Schulhäuser, Anordnungen wegen Erhöhung der Emolumente der Schullehrer, Vermehrung der Klassen- und Lehrerschaft an den Volksschulen sowie Trennung übergroßer Schuldistrikte werden von der Regierung wahrgenommen. Nach dieser Neuordnung ist der Kreis Stormarn in zwei Schulvisitations-Bezirke getheilt. Abtheilung a. Königliches Schulvisitatorium I. zu Wandsbek. Mitglieder: Landrath Freiherr von Hollen und Kommandeur Griebel in Warber. Hierzu gehören die Dörfer: Kirchspiele Hamberge, Neinfeld, Klein-Wesenberg und Jarpen, das Kirchspiel Odesloe mit Ausnahme der Schule zu Wakendorf, welche zum Schulvisitatorium I. zu Segeberg gehört und vom Kirchspiel Sülzfeld die Schulen zu Bargfeld, Elmendorff, Grabau, Jersbek und Niendorf, die übrigen Dörfer des Kirchspiels Sülzfeld sind dem Schulvisitatorium I. zu Segeberg zugetheilt.

horn und vom Kirchspiel Niendorf die Schule zu Hummelbüttel. — Abtheilung b. Königliches Schulvisitatorium II. zu Wandsbek. Mitglieder: Landrath Freiherr von Hollen und Kommandeur Griebel in Warber. Hierzu gehören die Dörfer: Kirchspiele Hamberge, Neinfeld, Klein-Wesenberg und Jarpen, das Kirchspiel Odesloe mit Ausnahme der Schule zu Wakendorf, welche zum Schulvisitatorium I. zu Segeberg gehört und vom Kirchspiel Sülzfeld die Schulen zu Bargfeld, Elmendorff, Grabau, Jersbek und Niendorf, die übrigen Dörfer des Kirchspiels Sülzfeld sind dem Schulvisitatorium I. zu Segeberg zugetheilt.

\* Ahrensburg, 22. Juni. Die Durchschnittspreise für Getreide zc. à 100 Kilo betragen im Monat Mai d. J. in Odesloe: Weizen 22.75, Roggen 21.83, Hafer 19.00, Kartoffeln 10.50, Stroh 9.00, Heu 9.50, Butter pr. Pfd. 1.25 Mk. In Wandsbek: Weizen 21.15, Roggen 20.91, Hafer 17.81, Kartoffeln 7.25, Stroh 7.93, Heu 7.39, Butter pr. Pfd. 1.20 Mk. In Altona: Weizen 22.01, Roggen 21.31, Hafer 16.91, Kartoffeln 8.87, Stroh 6.65, Heu 7.30, Butter pr. Pfd. 1.24 Mk. Die Gesamtdurchschnittspreise für Schleswig-Lauenburg stellen sich auf: Weizen 22.19, Roggen 21.34, Hafer 17.20, Kartoffeln 8.29, Stroh 7.39, Heu 6.99, Butter pr. Pfd. 1.13 Mk.

Wandsbek, 21. Juni. Die Köchin eines hiesigen Gasthofs versuchte heute ihrem Leben durch Vergiftung ein Ende zu machen, indem es von Rindhölzern den Phosphor ablöste und denselben mit Wasser vermischt einnahm. Die Meinung, daß ein Nebenmädchen bei der Herrschaft verklagt habe, soll das Motiv ihrer That sein. Die Ausführung dieses Vorhabens wurde jedoch bald bemerkt und das unbesonnene Mädchen dem hiesigen Krankenhaus zur ärztlichen Behandlung übergeben.

Altona, 21. Juni. In der gestrigen Sitzung der Strafkammer II des Landgerichts kamen u. A. folgende Sachen zur Verhandlung: Ein Knecht aus Wakendorf war wegen unbefugten Weidens von Vieh auf fremdem Felde zu 50 Mk. Strafe verurtheilt und sein Dienstherr für Strafe und Kosten haftbar erklärt worden. Auf die von Beiden eingelegte Berufung wurde vom Gerichtshof erkannt, daß das erstrichterliche Erkenntniß aufzuheben, weil der Knecht garnicht gehört worden sei, der Dienstherr wurde freigesprochen, weil die That

ohne sein Wissen geschehen war. — Ein Dienstknecht aus Stellau war, weil er sein Fuhrwerk unbeaufsichtigt in Wandsbek auf der Straße hatte stehen lassen und dem Polizeibeamten gegenüber sich einen fremden Namen beigelegt hatte, zu 10 Mk. Strafe und 14 Tagen Haft verurtheilt worden. Die gegen dies Urtheil eingelegte Berufung wurde verworfen. — Die schon mehrfach erwähnte Sache des Gutspächters Reichstagsabgeordneten Westphal zu Melusinenthal kam ebenfalls zum Austrag. Derselbe war bekanntlich vom Schöffengericht zu Schwarzenbek zu 15 Mk. Geldstrafe event. 2 Tagen Gefängniß verurtheilt wegen Vergehens gegen die Verordnung vom 11. März 1850, betr. das Vereins- und Versammlungsrecht. Nach Erklärung des Angeklagten war die betr. Versammlung jedoch nicht zum Zweck der Berathung öffentlicher Angelegenheiten, sondern nur als konstituierende Versammlung eines landwirthschaftlichen Vereins berufen worden. Der Gerichtshof sprach, unter Aufhebung des erstrichterlichen Urtheils, den Angeklagten kostenlos frei.

In der heutigen Sitzung der Strafkammer I des Landgerichts wurde ein Gerichtsvollzieher aus Hageburg, welcher geständigermassen von Oktober d. J. bis Mai d. J. Gelder im Betrage von 2000 Mk., welche er in amtlicher Eigenschaft empfangen, unterzschlagen hatte, zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Binneberg, 20. Juni. Landrath Boerter tritt mit dem Schlusse dieses Monats in das Privatleben zurück, nachdem derselbe sich im Laufe der letzten 15 Jahre um die beiden holsteinischen Kreise Arber- und Dithmarschen und Binneberg erhebliche und wohlverdiente Verdienste erworben. Herr B. wird in Schlesien die Verwaltung seiner dortigen Güter übernehmen.

Zehoe, 22. Juni. Der in mehreren Tagesblättern wiedergegebenen Mittheilung, daß Sr. Erzellenz General v. Treskow, Kommandeur des 9. Armeekorps, während des Manövers beim Herrn Dr. Wachs auf Hanerau sich einquartieren werde, kam, wie die H. N. aus guter Quelle erfahren, widerprochen werden. General von Treskow wird in Zehoe selbst und zwar in der Wohnung des Herrn Justizrath P o e l sein Quartier nehmen. — Sr. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz ist in diesen Tagen persönlich vom Grafen zu Langau

## Das verschwundene Kind.

Roman von Ewald August König. 23 Nachdruck verboten.

(Schluß).

„Komme mir nicht zu nahe, ich kenne kein Mitleid, kein Erbarmen!“ sprach die Alte zu Hartmann. „Binnen einer Stunde ist dieses Papier in den Händen des Staatsanwalts, der Dich sofort verhaften und ins Gefängniß bringen wird. Und dann wird alles ans Tageslicht kommen! Dann wird das Kind Deines ermordeten Vaters erscheinen und das Erbe von Dir zurückfordern, dann werde ich bezeugen, daß Du die Zigeuner erkaufst, das Kind zu rauben, und daß der Vater dieses Kindes von Dir erschossen worden ist.“  
Starr, als ob ein Gespenst vor ihm aufgestiegen, blickte Hartmann die Alte an.  
„Du glaubst das nicht?“ nahm sie wieder das Wort. „Sieh, als wir damals bei den Leuten zum letzten Male zusammengekommen waren und Du mein Verlangen, Dein Wort einzulösen, so schnüde zurückgewiesen hattest, da nahm mein armes Kind Gift, weil es diese Schmach und Schande nicht länger ertragen konnte. Und vor der Leiche des armen unglück-

lichen Mädchens, welches Du gemordet hattest, gelobte ich mit einem feierlichen Eide, Rache zu nehmen. Ich habe den Schwur nicht vergessen. Mit dem geraubten Kinde und dem eigenen Enkel zog ich in die Welt hinein — zu meinem Stamme mochte ich nicht zurückkehren, wenn ich auch gewußt hätte, wo ich ihn finden würde. Ich habe den Leichtgläubigen und Neugierigen wahrgesagt, die Narren und Thoren in die Zukunft blicken lassen und daneben Kräuter, Salben und Elixire verkauft. Ich habe dadurch manchen Thaler, manches Goldstück verdient und dabei gedurft und meine Bedürfnisse auf das Nothwendigste beschränkt, und als die Zeit gekommen war, in der meine Rache erfüllt werden sollte, da besah ich Mittel genug, um zur Ausführung meines Planes zu schreiten. Weißt Du, wer Esmeralda ist?“  
Wie Schuppen fiel es von den Augen Hartmanns.  
„Weiß, ich erwirge Dich!“ schrie Hartmann bebend vor Wuth.  
„Esmeralda ist die Tochter des Mannes, den Du damals erschossen hast.“  
„So war alles nur eine Komödie?“  
„Eine Komödie, die Dich verderben soll. Pietro ist mein Enkel, ich hatte den Beiden befohlen, Dich arm und elend zu machen — es ist geschehen.“

„So bin ich das Opfer einer Gaunerbande geworden.“ fuhr Hartmann auf. „Aber noch giebt es Befehle, sie müssen und werden mich schützen!“

„Sollen sie einen Fälscher und Mörder schützen?“ erwiderte die Alte scharf. „Gieh Dir keine Mühe, ich werde dem Gericht die Anzeige machen und Deine Vergangenheit aufdecken. Das Zuchthaus wird Dich aufnehmen, und wenn Du wieder entlassen wirst, bist Du ein elender, verachteter Bettler. Aber was liegt Dir an der Schande?“

Hartmann hatte schon den Arm ausgestreckt, um den Glockenzug zu ergreifen, aber er ließ ihn wieder sinken, er begnügte sich damit, einen flammenden Blick auf die alte Frau zu schleudern, die so ruhig ihm gegenüber stand.

Man sah ihm an, daß er sie hätte erwürgen mögen, aber der Dolch in ihrer Hand löste ihn von der That ab.

„Esmeralda hat so eben erfahren, wessen Braut sie, wenn auch nur dem Namen nach, war.“ nahm sie noch einmal das Wort, „sie verläßt noch heute Abend die Stadt, um dem Mörder ihrer Eltern nicht mehr zu begegnen.“

„Sie soll mich hören,“ sagte Hartmann in leidenschaftlicher Aufwallung, „man hat sie betrogen und betrogen, es sind elende Nationen —“

„Ich werde die Wahrheit beweisen —“

„Beweisen? Wodurch?“

„Ich habe meine Beweise, Du wirst sie kennen lernen, wenn mein Zeugniß gefordert wird; es sind Beweise, die Dich vernichten müssen. Hoffe nicht, entfliehen zu können, Pietro steht unten und bewacht den Ausgang, ich gehe zum Staatsanwalt und bringe ihm dieses Dokument. Bist Du feige genug, die Schande auf Dich zu nehmen, so magst Du es thun, was liegt mir daran! Aber kannst Du ein solches Leben nicht ertragen, so nimm dies, es ist Gift, Konstanze hinterließ es Dir, sie hat nur die Hälfte genommen.“

Die alte Zigeunerfrau legte ein Flacon auf den Tisch und wandte Lorenz Hartmann den Rücken, um das Zimmer wieder zu verlassen.

Jah bligte es in diesem Moment in dem Augen Hartmanns auf.

„Es war alles nur eine elende Komödie,“ sagte er. „Es ist das Wort einer Gaunerbande, einer Gesellschaft von Räubern, Dieben und Vagabonden. Zag es nur nicht, mich anzugreifen, meinem Zeugniß wird man mehr glauben, und Euch in das Gefängniß sperren, Euch, Esmeralda, Pietro, die ganze Gauner-gesellschaft!“

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C M

B.I.G.

(2)

eingeladen worden, während der Manöverzeit auf Schloß Breitenburg zu wohnen.

**Die Provinziallandtage** von Posen, Schleswig-Holstein und Hannover sollen in diesem Jahre, abweichend von der Regel, nach welcher die regelmäßigen Sessionen größtentheils in das Frühjahr fallen, noch vor der Einberufung des preussischen Landtages und zwar wahrscheinlich im Monat September zur Vorprüfung der neuen Kreisordnungsentwürfe zusammenberufen werden. (N. P.)

**Sternförde**, 20. Juni. Der Landrath Frhr. v. d. Ned wird, wie verlautet, schon in nächster Zeit den hiesigen Kreis verlassen, um die landrätlichen Geschäfte des Kreises Binneberg zu übernehmen. Wer der Nachfolger im diesseitigen Amte sein wird, ist bis jetzt noch nicht bekannt.

**Von der schleswigischen Westküste**, 20. Juni. Bei Herannahen der Zeit des Fettohverfalls werden erneute Anstrengungen gemacht, den Islingtoner Markt für das von Tönning aus verandete Vieh frei zu machen. Da der englische Veterinärbericht konstatierte, daß allein das von Tönning und das wenige von Norwegen eingeführte Vieh von Krankheit völlig frei befunden worden sei, während bei der Einfuhr aus Portugal, Spanien, Dänemark und Schweden, welchen 4 Staaten der Islingtoner Markt offen stand, öfter Krankheitsfälle vorgekommen seien, so glaubt man jetzt Aussicht auf Erfolg zu haben. Freunde des Viehzüchter- und Gräser-Vereins in London haben beschloffen, bei dem Geh. Rath Mr. Mandella, in diesem Sinne vorstellig zu werden und der genannte Verein hat bei dem königl. landwirtschaftlichen Ministerium beantragt, durch den deutschen Gesandten in London diese Bemühungen unterstützen zu wollen.

**Apenrade**, 22. Juni. Die Bohrungen auf dem Terrän des Herrn Langschwager sind vorläufig eingestellt, da man mit den vorhandenen Bohr-Apparaten nicht weiter vorzudringen vermag. Das Bohrloch ist 460 Fuß tief und arbeitete man zuletzt in einer Sandschicht. Bei Aufnahme der Möhren entströmte wieder ein starker Gasstrom, eine Masse Sand auswerfend bis zu einer Höhe von ca. 250 Fuß. Ob die Arbeiten hiermit vollständig aufgegeben sind, bleibt abzuwarten.

**Hensburg**, 20. Juni. Zur Feier des Provinzial-Kampfgenossefestes haben sich zahlreiche Teilnehmer aus fast allen Städten der Provinz eingefunden. Zum Empfang der Gäste ist die Stadt mit Fahnen und Guirlanden festlich geschmückt. Am gestrigen Hauptfesttage fand zuerst die feierliche Begrüßung im „Kolosseum“ statt, an die sich um 2 Uhr ein gemeinames Mittagessen schloß. Einen stattlichen Eindruck machte der Festzug, an dem sich wohl gegen 1000 Kampfgenosse beteiligten und der die Gäste auf den eigentlichen Festplatz nach dem „Tivoli“ brachte. Versammelt sich die Feier zu einem wirklichen Volksfeste, an dem wohl mehr denn 5000 Personen teilnahmen. Der heutige Tag ist einer Fahrt auf der Fährde gewidmet. Die „Hertha“ bringt einen Theil der Gäste nach Sonderburg-Düppel und Glücksburg. Das schönste Wetter begünstigt die Feier.

„Du entehrst Esmeralda, wenn Du ihren Namen ausprüchst,“ erwiderte die alte Zigeunerfrau ernst, „Esmeralda ist rein und tugendhaft, ihr kann Niemand einen Vorwurf machen.“

Hartmann stand vor seinem Schreibtisch, über dem ein geladener Revolver hing. Die Zigeunerin schien diese Waffe nicht zu bemerken.

„Ich sage es Dir jetzt noch einmal, spare Dir die Mühe!“ versetzte die Alte leise. In einer Stunde wirst Du vor dem Richter stehen!“

„Glaubst Du das wirklich, alte Vogel-scheuche?“ schrie Hartmann, die Waffe von der Wand reißend. „Fahre zur Hölle, der Du entsprungen bist!“

Der Schuß knallte, ein zweiter und dritter folgte ihm, Pietro der draußen Wache gehalten hatte, stürzte ins Zimmer.

Er kam zu spät, die alte Frau lag in den letzten Jügen, Lorenz Hartmann war todt, die Kugel hatte sein Herz durchbohrt und ihn augenblicklich getödtet.

Die alte Frau konnte sich nur noch durch Zeichen verständlich machen. So tief war der Haß in ihr Herz eingewurzelt, daß sie noch in der Todesstunde dem Enkel befahl, den todtten Gegner zu verfolgen. Sie reichte ihm jetzt den

— In unserem Hafen passirt Unglück über Unglück. Gestern erkrank ein 20jähriger Mann beim Baden. Er schwamm in die Mitte des Hafens hinaus und versank plötzlich, wahrscheinlich vom Schläge gerührt. Die Leiche wurde schon gestern Abend gefunden. — Von den 14 Arbeitern, die am 1. Pfingsttage in Collund verunglückten, hat man bis jetzt, aller Bemühungen ungeachtet, erst vier Leichen aufgefunden können.

### Hamburg.

Auf Grund des sog. Keinen Belagerungs-zustandes sind die Sozialisten: Zigarrenarbeiter Hartung und Zigarrenarbeiter Freneder ausgewiesen worden. Denselben ist auf ihr Ansuchen ein stägiger Aufschub behufs Regelung ihrer Geschäfte hier selbst bewilligt. Hartung, sowie der ausgewiesene Korbmacher Jakobsen und der Schuhmacher Hamer in St. Pauli haben Hamburg bereits verlassen und sich nach Amerika begeben. Ferner haben ein Ausweisungsmandat erhalten: Frau Stahl, Schneider Schröder, Zigarrenarbeiter Griefe, Korbmacher Heerlein, Zigarrenarbeiter Johannis, Zigarrenarbeiter Krügelmann und Maurer Schmitz. Auch diese Ausgewiesenen gedenken, wie verlautet, nach Amerika zu gehen. Ein ausgewiesener Schriftsetzer Zahn hat sich bereits vor Empfang der ihm in Aussicht stehenden Ausweisungsbefehle von hier fortbegeben und soll sich schon auf dem Wege nach Amerika befinden.

### Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Nach Erledigung der Handelsverträge und einiger anderer kleineren Vorlagen hatte der Reichstag in seiner Sitzung am 14. d. M. es mit der dritten Beratung des Gerichtskostengesetzes zu thun. In der Generaldebatte erklärte sich der Abg. Pfafferoth gegen den Gedanken, die Gerichtskosten mit festem Gehalt anzustellen. Auch Abg. Reichensperger-Krefeld hielt eine Verschlechterung der pekuniären Lage der Gerichtsvollzieher ebenfalls für unzulässig, vertrat dagegen die Ansicht, daß die Gebührenordnung für Anwälte eine Revision erfahren müsse. Abg. Klotz plädirte gegen eine Herabsetzung der Rechtsanwaltsgebühren, da im Interesse des Anwaltsstandes das Einkommen desselben ein möglichst auskömmliches sein müsse. Bei Beginn der Spezialberatung gab der Staatssekretär v. Schelling namens der verbündeten Regierungen die Erklärung ab, daß dieselben sich mit der in zweiter Lesung beschlossenen weitergehenden Ermäßigungen mehrerer Nebenkosten und Gebühren einverstanden erklären können; unannehmbar sei für sie dagegen der in 2. Lesung angenommene Antrag Payer, welcher die Prozesskosten im § 8 prozentualiter herabsetzt. Sollte dieser Beschluß aufrecht erhalten werden, so würde das ganze Gesetz scheitern. Abg. Payer hat, seinen Antrag auch in dritter Lesung anzunehmen; konnte das Gesetz dann auch jetzt nicht zu Stande, so würde doch in kurzer Zeit die Regierung dem allgemeinen Wunsch der Bevölkerung nachgeben müssen. Abg. v. Cuny beantragte die Streichung der in zweiter Lesung angenommenen Anträge Payers auf Herabsetzung der eigentlichen Prozesskosten. Auch ohne die Payerischen Anträge biete das Gesetz durch Ermäßigung der Nebenkosten

Wechsel und ihr Blick befaß ihm, dieses Dokument dem Gericht zu übergeben, damit der Name Hartmann noch nach dem Tode geschändet werde.

Pietro verstand sie, er vollzog noch ihren letzten Willen und übergab die Dokumente, die er in dem Nachlaß seiner Großmutter fand, dem Gerichte.

Der Name Lorenz Hartmann war, fortan geschändet als der Name eines frechen Mörders und Fälschers, aber auch Pietro hatte ein Jahr später die Achtung Aller verscherzt, die ihn als Bruder der berühmten Tänzerin geschätzt.

Die Bahn, auf welche seine Großmutter ihn geführt, um ihren Nachedurst zu befriedigen, brachte ihn zum Fall, er konnte sie nicht mehr verlassen und sie führte ihn schließlich ins Zuchthaus, wo er den Baron v. Gemmern wieder fand.

Esmeralda hingegen feierte in St. Petersburg die höchsten Triumphe und heute ist sie die angebetete Gattin eines hoch angestellten Russen.

E n d e.

Vorteile, die man nicht leichthin aufs Spiel setzen dürfe. Abg. Schröder-Friedberg sprach sich für die Aufrechterhaltung der Beschlüsse der zweiten Lesung aus. Abg. Staudy erklärte sich namens der Deutschkonfervativen gegen die Payerischen Anträge. Abg. Windthorst erklärte, in der jetzigen Zwangslage gegen den Antrag Payer stimmen zu müssen. Er thue das in der sicheren Voraussetzung, daß weitere Ermäßigungen im Sinne des Payerischen Antrages recht bald erfolgen würden, denn das bis jetzt Erreichte sei absolut unzulänglich gegen die Stimmen der Fortschrittspartei, der Sezessionsisten und einiger Mitglieder des Zentrums wurde darauf der Antrag Payer abgelehnt, sobald ein einzelne weitere Ermäßigungen der Nebenkosten fordernder Antrag v. Cunys zugleich mit einer Resolution, welche die Erwartung ausdrückt, daß die Regierung in der nächsten Session ein Gesetz über die Herabsetzung der eigentlichen Gerichtskosten vorlegen werde, und schließlich das ganze Gesetz einstimmig angenommen.

Berlin, 21. Juni. Der neue Kultusminister v. Goxler, dessen Ernennung unterm 17. d. erfolgt ist, hat sein Reichstagsmandat für den Wahlkreis Stallupönen-Goldap niedergelegt. Die Oberleitung der Reichstagsgeschäfte geht an den ersten Vizepräsidenten Freiherrn zu Franckenstein bis zum Ablauf des Mandats des gegenwärtigen Reichstags über.

Es steht fest, daß der Landtag bereits im Oktober berufen wird, und zwar zunächst um entweder das vorjährige Kirchengesetz, dessen Gültigkeit mit dem 31. Dezember d. J. abläuft, zu prolongiren oder durch ein neues zu ersetzen und sich über die Abänderung des Art. 76 der Verfassung, welcher die Einberufung des Landtages in der Zeit von Anfang des November bis zum 15. Januar erfordert, schlüssig zu machen. Der neue Reichstag soll im November berufen werden und nach seinem Schluß der Landtag seine Arbeiten fortsetzen.

Im Zusammenhang mit der Nachricht, daß der neue Reichstag diesmal ungewöhnlich früh, schon im November d. J., berufen werden würde, wird von mehreren Seiten gemeldet, daß die Neuwahlen in der zweiten Hälfte des September stattfinden sollen. Dieser Termin scheint aus mehreren Gründen glaubhaft, weil die alte Legislaturperiode am 9. September abläuft und weil die Zeit nach der Ernte am meisten geeignet erscheinen muß, die ländliche Bevölkerung in starkem Prozentsatze zur Wahl heranzuziehen.

Die „Voss. Ztg.“ schreibt: An die schmucke „Blattdeck“-Korvette „Freya“ droht sich der Aberglaube des Seewolfs zu hängen. „Die „Freya“ hat Unglück“, mit diesen Worten wurde in Marinekreisen die Nachricht von dem am 18. d. in Hongkong erfolgten Tode ihres Kommandanten, des erst kürzlich zum Kapitän zur See ernannten Offiziers Paul Kupfer angenommen. Wider alles Erwarten erhielt Kupfer im vorigen Sommer in Friedrichsdorf, wo er Vorstand des Torpedo-Depots war, den Befehl, sich auf dem kürzesten Wege nach Ostasien zu begeben und dort von dem Korvettenkapitän v. Hippel das Kommando über die „Freya“ zu übernehmen. Da v. Hippel nicht erkrankt war, erregte dieser Kommandowechsel, den die Schiffsmannschaft nicht beklagt haben soll, in Marinekreisen großes Aufsehen. Kupfer hat die „Freya“ nicht in die gelben unheimlichen Gewässer Chinas geführt, es ist ihm auch nicht vergönnt gewesen, das Schiff von Hong-

### Geschichte Ahrensburgs.

Nach authentischen Quellen und handschriftlichen Acten bearbeitet von

H. Raab und G. Biese.

(Nachdruck verboten).

IV.

#### Geschichte der Schule.

Die Wittve des Schulmeisters Martinus v. d. Lippe, Elßabe, blieb in den Buden wohnen und genoß die Präbende bis zum Jahre 1647, woselbst ihr Abgang von dieser Welt mit folgenden Worten vermeldet wird: „Elßabe v. d. Lippen, die alte Scholmeisterei, ist gestorben, den 19. Januar.“

Johann Dreyer ward Nachfolger des Martinus v. d. Lippen. Derselbe blieb aber nur ein Jahr, denn das Rechnungsbuch vermeldet: „Johann Dreyer, des verst. Martin v. d. Lippen Successor. Dieser hat hernach das Armeihaus wieder verlassen und sich nach Hamburg begeben.“

Ob nun in der Zeit von 1627 bis 1633 keine Schulmeister wieder angestellt wurde, läßt sich nicht ermitteln. Fast will uns das wahrscheinlich erscheinen, weil Dreyer's Fortgang gerade in die Zeit des 30jährigen Krieges fällt, wo Dänemark gegen die Kaiserlichen stand.

konig, wo es im nächsten Monat von der Korvette „Stoch“, welche gerade am Eterbetage Kupfers die Kapstadt verließ, abgelöst wird, in die Heimath zurückzuführen. Kapitän Kupfer ist am Montag mit allen militärischen Ehren bestattet worden.

Das im Reichstage unerledigt gebliebene Trunkfuchtsgesetz, welches nicht unerhebliche Änderungen in der Kommission erfahren hat, wird, wie man berichtet, im Reichsjustizamente nochmals einer Revision unterzogen werden, da der Reichskanzler die Wiedervorlegung des Trunkfuchtsgesetzes wünscht.

Kreuzburg, 20. Juni. Bei der heutigen Nachwahl zum Abgeordnetenhaus im 1. Wahlkreise des Reg.-Bez. Döpel (Kreuzburg) wurde Graf Clairon d'Assonville (konfervativ) mit 107 von 255 Stimmen wiedergewählt. Der freikonfervative Gegenkandidat, Gutsbesitzer Seidel zu Sarnau, erhielt 58 Stimmen.

### Frankreich.

Marseille, 21. Juni. Gestern Nachmittag forderte eine Deputation französischer Arbeiter in einer Gerberei die sofortige Entlassung der dort beschäftigten Italiener und drohte im Weigerungsfalle mit deren gewaltsamer Entfernung. Abends wurden die Hauptstraßen und andere Punkte der Stadt militärisch besetzt und für den Personenverkehr abgesperrt. Die Zahl der Verhaftungen ist auf 200 gestiegen.

In Marseille ist die Ruhe wieder hergestellt. Es steht fest, daß das anfängliche energielose Auftreten des Präfecten und der Stadtbekörden für die Ausdehnung und Unruhen verantwortlich ist. Augenblicklich schieben die Franzosen und Italiener sich gegenseitig den Vorwurf der ersten Provokation zu. Das Marseiller Gericht verurtheilt in seiner ersten Sitzung drei Franzosen zu zwei Jahren, zwei zu drei Monaten Kerker und einen Italiener zu sechstägiger Haft, weil er betrunken war und einen Revolver trug. In Paris fielen heute Reibungen zwischen italienischen und französischen Arbeitern vor.

### Italien.

Der Kriegsminister hat, um die Heißspornie der Deputirtenkammer etwas zu beruhigen, im Budget des laufenden Jahres 3,200,000 Lire von den 6 Millionen, die ihm an Extraordinarium bewilligt sind, zu einer vierwöchentlichen Uebung der Miliz bestimmt, die hoffentlich nicht während der Sommermonate vorgenommen wird. Der Hitze sind neulich schon mehrere Soldaten des in Rom garnisonirenden 37. Infanterie-Regiments, das einen 25 Kilometer langen Uebungsmarsch ausgeführt hatte, zum Opfer gefallen.

### Portugal.

In Lissabon ist es bei der Frohleichnamprojektion zu blutigen Gezeissen gekommen. Nach der „Daily News“ wurden, als der König und seine Suite vorüberzogen, Aufse: Es lebe die Republik! laut. Dadurch entstand ein Tumult, die aufgeregte Menge konnte nur durch Aufgebot von Truppen, die mit aufgeflogtem Bajonnet vorgüngen, zur Ordnung gebracht werden. Nach einer andern Version sei die Kundgebung nicht gegen den König, sondern gegen die Geistlichkeit gerichtet gewesen. Viele Priester und Mönche seien geflüchtet, insofern dessen die Projektion ins Stocken gerathen sei.

1627 kamen Tilly und Wallenstein über die Elbe durch Lauenburg in Holstein hinein, um das wohlhabende, reiche Land auszuplündern, um ihren ausgehungerten Heeren, die in dem weit und breit verödeten und verwüsteten deutschen Vaterlande keinen Unterhalt mehr finden und keine Beute mehr aufstreifen konnten, neuen und reichen Unterhalt und — Beute zu verschaffen. Diese schwere Kriegsnoth mußte namentlich das südliche und westliche Holstein empfinden. Die Festungen Trittau, Pinneberg und Zehoe und andere feste Plätze fielen in ihre Hände. Im Jahre 1631 wurde auch Ahrensburg von den wilden kaiserlichen Schaaren heimgesucht. Arg hauseten sie in dem Orte und dessen Umgegend. So wurde das Küsterhaus von ihnen niedergebrannt. Dieser Thatfache wird mit folgenden Worten gedacht: „Weil in währendem Kriegsweesen die Kirche in- und außenwendig, wie auch die Webeme und die beiderseits Buden, insonderheit der Armen, an ihren Gebäuden sehr debilitirt und schadhast worden, auch die Küsterrei von den kaiserlichen Soldaten gar abgebrannt und in die Asche gelegt, so daß eine notwendige Reparation und respectivo Neuerbauung hoch nöthig gewesen.“

1633 wurde „Casparus Vosbergius, ein Schulmeister mit seiner Frau ins Armenhaus

Großbritannien.

Nach den Aufregungen der letzten Wochen...

Sternlein, ewig ist dein Glanz,
Trieben ihn auch Wolkenherden...

Fromm und milde ist dein Licht:
Himmlich, nicht wie Erdenfeuer...

Schöffengericht zu Ahrensburg.

Vom 23. Juni. Der schon wiederholt bestrafte Arbeiter...

Von nah und fern.

Ein gräßliches Verbrechen wird der „B. Trib.“ aus Köln, 17. Juni, gemeldet: Von dem Dorfe...

Standesamts-Nachrichten von Bargteheide.

Monat Mai. Geburten: Am 12. Tochter dem Schlachter Jean Thomas...

Mein Stern.

Welche nicht, du lieber Stern!
Ueber jene Eichenkronen
Hind' ich dich im Glanze thronen...

Frauenbier. In Nordhastedt ist noch aus alter Zeit ein Volksvergnügen erhalten...

Feuerbrunn. Aus Malchin (Mecklenb) wird unterm 20. d. M. der „N. Z.“ berichtet: In der...

Clas Brüggmann. Denselben wurde 1723 die zu genießende Præbende der Armen abgenommen...

Der Nachfolger „Marten Küsters“ wurde 1677 Hinrich Meyer. Derselbe muß es sich haben...

verichert sein. Das Feuer ist gestern Abend um 10 1/2 Uhr aufgegangen.

Chinesische Spielmanier. Der chinesische Statthalter von Hongkong hatte von einigen englischen Offizieren...

(Eingefandt).

Die Entgegnung des Herrn -n in Nr. 367 dieser Zeitung in Betreff eines Auftrages über Behandlung...

Literarisches.

Für Landwirthe! Das Höfegesetz gilt seit Februar 1880 in der ganzen Provinz Hannover...

Wöllers Kurzbuch Nr. 3 ist der Ausgabe vom 15. Mai rasch gefolgt. Erfahrungsgemäß treten...

plaz für sich gekauft haben möchten, sei dafür und statt dessen eine Stätte auf dem neuen Kirchhofe...

1731 folgte Hans Hinrich Müller. Es ist nicht zu ermitteln, ob während der zweijährigen Lücke...

Jetzt folgt eine Zeit, aus der uns über die Inhaber des Küster- und Lehramtes nichts Gewisses und Ausreichendes vorliegt...

1749 wird August Wilhelm Rohr, Küster allhier, als Gevatter angeführt, desgleichen 1762 und 1764 der Küster Heinr. Kühl...

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß die von den Revisoren revidirten und richtig befundenen

- Gemeinderrechnung,
- Schulrechnung,
- Standesamtsrechnung,
- Rechnung für die Landbesitzer und
- Rechnung über die Straßenbeleuchtung

für das Jahr 1880/81 zur Einsicht Bekommender im Geschäftslokale des Unterzeichneten vom 24. Juni bis incl. den 7. Juli cr. offen gelegt werden. [262]

Ahrensburg, den 22. Juni 1881.

### Der Gemeindevorstand.

C. G. Vardmann.

### Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

werde ich vor dem Hause des Herrn **Goth** auf dem Steinkamp einen großen Theil Futter auf dem Halme stehend öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. [263]

Ahrensburg, den 22. Juni 1881.

### Baud,

Gerichtsvollzieher.

### Öffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 28. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

werde ich in der Gastwirtschaft des Herrn **J. Degenhardt** hiersebst Sophas, Tische, Stühle, Schränke, 1 Pult, sowie diverse andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. [261]

Ahrensburg, den 22. Juni 1881.

### Baud,

Gerichtsvollzieher.

### Bekanntmachung.

Am 1. August cr. treten für den Güterverkehr zwischen Bayerischen Stationen und Schleswig-Holsteinischen Stationen (excl. Kiel) im Hamburg-Lübeck-Bayerischen Verbandsverbande erhöhte Frachtsätze für die den Ausnahmefrachten angehörnden Transportartikel in Kraft. Das Nähere ist aus dem vom 20. huj. ab gültigen Nachtrag zum Hamburg-Lübeck-Bayerischen Verbandsgütertarif zu ersehen, welcher außerdem noch Frachtsätze für diverse neue Verkehrsrelationen enthält und durch die beteiligten Verbandsstationen zum Preise von 0,05 Mk. pro Exemplar bezogen werden kann.

Berlin und Hamburg, den 18. Juni 1881.  
Direction der Berlin-Hamburger Eish.-Ges. als geschäftsführende Verwaltung.

### Große Auction in Trittau.

Am Donnerstag, den 30. Juni, von Vormittags 10 Uhr an, sollen dem Herrn Oberförster **Dankelmann** in Trittau, welcher zum 1. Juli nach der Provinz Westphalen versetzt wird, öffentlich meistbietend verkauft werden:

- das gesammte lebende und todte Inventar, namentlich 3 Pferde von 6 bis 8 Jahren, 6 Milchkuhe, 4 Störche, 4 Kälber, 3 Schweine, Federvieh, 2 Aderwagen, 1 Jagdwagen, Pflüge, Eggen und sonstiges landwirthschaftliches Gerath, sowie ferner: Mobiliar jeder Art, Haus- und Küchengerath.

Das Vieh kommt um 12 Uhr Mittags zum Aufgebot. Solventen Häusern wird Credit bis zum 1. October d. J. gewährt.  
Trittau, den 18. Juni 1881.

### Singelmann,

Auctionator.

Sofort ist eine leere **Frontspiece-Stube** zu vermieten bei

**W. Seidensaden,**  
Ahrensburg, Neustraße. [251]

## Deutsches Tageblatt.

Abonnements-Preis für ein Vierteljahr 5 Mk., mit Bringerlohn 5 Mk. 40 Pf.

Das „Deutsche Tageblatt“ in Berlin, daß die Pflege des **echten Fortschritts**, **echt deutsch-nationaler Gesinnung** auf seine Fahne geschrieben hat und bereits gegen **10,000** Abonnenten über das ganze Reich besitzt, eröffnet für das nächste Quartal ein neues Abonnement zum Preise von 5 Mark 40 Pf. (incl. Bringerlohn) für das Deutsche Reich und Oesterreich.

Das „Deutsche Tageblatt“ erscheint täglich Morgens, auch Montags. Die deutschgesinnten Schriftsteller gruppiren sich mehr und mehr um das „Deutsche Tageblatt“ und werden es zu einem **wahrhaft nationalen, nur deutscher Ehre, deutscher Größe** und allen **echten deutschen Interessen dienenden Blatte** gestalten. Es wird jeder **deutschen Familie** zur Zierde gereichen, diese im **größten Style** gehaltene Zeitung bei sich aufzunehmen. Denn sie macht energisch Front gegen die so vielfach verrottete Presse Deutschlands, gegen ihre Frivolitäten, Unwahrheiten und Partei-Feigheiten. Das „Deutsche Tageblatt“ wird die **beste Zeitung Deutschlands** werden, ein geistiges Band aller wohlgesinnten **deutschen Männer** und ihrer Familien.

Zuherate haben im „Deutschen Tageblatt“, wie wir von verschiedenen Inzerenten bereits erfahren, vorzügliche Erfolge, weil das Blatt in den besseren und wohlhabenden Kreisen Deutschlands gelesen wird. Preis 40 Pf. per 5gepaltene Petitzeile. [257]

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen unter No. **1254** a der Zeitungspreisliste im IV. Nachtrag.

### Expedition des deutschen Tageblattes,

Friedrich Luchhardt,  
Leipziger-Strasse 122, I.

Berlin, Juni 1881.

## Peru-Guano.

Bringe hiemit dem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich mit einem großen Vorrath von **direct importirtem Peru-Guano**, bezogen von Herren **v. Ohlendorf & Co.**, zur Abgabe versehen bin und eingehende Aufträge jederzeit prompt effectuiren werde. [67]

Jeder einzelne Sack hat die von der Behörde registrierte Fabrikmarke tragende Plombe. Nähere Auskunft über Preis ertheile auf Anfrage zc. bereitwilligst gratis.  
Volksdorf.

**C. Ehrig.**

Für das mit Juli beginnende neue Quartal der **Illustrirten Frauen-Zeitung** liegen Novellen von

**Alfred Meißner, Julius Grosse, C. Marquard Sauer u. s. w.**

vor. Bekannt als **Moden-Journal** ersten Ranges, — in diesem Theil identisch mit der **Modenwelt**, mit weiterer Beigabe von **12 farbigen Modenbildern** jährlich, — bietet die **Illustrirte Frauen-Zeitung** in ihrem zwei Bogen starken **Unterhaltungsblatt** eine reiche, durchweg mit Rücksicht auf die Familie ausgewählte Fülle des interessantesten Lesestoffes. — Alle 14 Tage erscheint eine Nummer von 3—4 Bogen Umfang. Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten für **2 Mark 50 Pf. vierteljährlich**. Preis der großen Ausgabe mit jährlich 36 Modenbildern, 12 Kostümbildern und 12 Kinderbildern **4 Mark 25 Pf. das Quartal**. [256]

## NEUMEYER & Co.

Engros u. Export. **Piano-Fabrik** Gegründet 1861.

mit **Dampfbetrieb** und **besten Trockenvorrichtungen** der Neuzeit, liefert nur **doppelkreuzsaitige Pianos** mit ganzem Metallrahmen, deren **Vorzüglichkeit und Solidität**, bei stilloollem Neuzeren, sich in nahezu **10,000 Exemplaren** bewährt hat. Vertreten in Pianomagazinen 1. Ranges fast aller nennenswerthen Städte Europas. Weitgehendste Garantie. **Illustrirte Cataloge gratis und franco**. [254]

Berlin, S.

**7, Britzer-Strasse 7.**  
(Fabrik).

London, W. C.

**Blomsbury Mansion,**  
Hart Street.

### Schwächezustände

werden dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten [69]

### Oberstabsarzt Dr. Müller'schen **Miraculo-Präparate.**

Depositeur: **Karl Kreikenbaum**, Braunschweig.



**STOLLWERCK'SCHE**  
LIEFERANTEN DES KAISERS  
**CHOCOLADE & CACAO'S**  
DER KAISERIN U. DER KRONPRINZESSIN  
IN ALLEN  
Städten Deutschlands käuflich.

Nur die **besten Cacaosorten** werden verarbeitet. **Puder-Cacao's**, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.  
Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke **Rein Cacao und Zucker** von M. 1.60 ab. Die 1/4 u. 1/2-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.  
Unsere **Kaiser-Chocolade** (pr. 1/2 K<sup>o</sup> M. 5) ist das Beste, was in **Chocolade** gefertigt werden kann. **Dépot-Schilder** kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.  
**Köln. Gebr. Stollwerck,**  
Kais., Königl., Großherzogl. k. Kaffeeplantagen

**Tapeten** neueste Muster, unglaublich billig; Musterarten franco und umsonst; aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, sondern **nur an Privatleute**, da es uns **absolut** nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichnete schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können. [248]

### Bonner Fahnenfabrik, Bonn am Rhein.



Redaction, Expedition und Verlag  
**Die Buchdruckerei**  
von  
Ernst Ziege, Ahrensburg,  
empfehlen sich  
zur Anfertigung sämmtlicher  
Druckarbeiten.  
der  
„Stormarnschen  
Zeitung“.

Am Sonntag, den 26. Juni:

## Ringreiten und Tanz-Musik

wozu freundlichst einladet  
Wulfsdorf. **C. Meisterlin.** [259]



Best frequ. **Buxtehude**  
Fach-Schule im Königl. Preussen  
Hamburg f. Maschienen- u. Bau-Techniker, Tischler und Maler. — Billige Pensionen. — Prüfungen. — Eintritt April, Mai, Octbr. u. Novbr. Monat. Extra-kurse jederzeit. Programme gratis.  
Director **HIVEROZAN**

Schönste illustrierte Ausgabe.

## Shakespeare's sämtliche Werke.

Mit 830 Illustrationen v. John Gilbert  
Auf dieses schon in vierter Auflage erscheinende Prachtwerk wird von der Verlags-Handlung sechsen eine neue Subscription eröffnet in 60 Lieferungen à 50 Pfennig. — Alle 14 Tage eine bis zwei Lieferungen.  
Zu haben in  
**E. Ziese's Buchhandlung,**  
Ahrensburg. [232]

### Stellen-Anschreibungen kostenfrei.

**Stellen-Anzeiger** für das Deutsche Reich. Centralblatt zur Ausschreibung offener Stellen des Handels- u. Gewerbestandes, der Industrie- u. Landwirthschaft. Erscheint Mittwoch- und Sonnabend- jeder Woche in großem Folioformat. **Vorzüglichstes Organ** f. Stellensuchende aller Branchen. **Abonnementspreis** f. je 8 Nummern 2 Mk., für 24 Nummern 5 Mk. Betrag pr. Postanweisung. Beginn d. Abom. jederzeit. Deutl. Angabe des Namens, Wohnorts u. der Branche erbeten. Das Blatt eignet sich auch speciell zu Anst. v. Geschäftsverkäufen zc. Infert. Preis pr. Zeile 20 Pf. Adresse: **Stellen-Anzeiger** in **Gehrschade**, Br. Brandenb. [141]  
Ausschreibungen offener Stellen von Seiten der Herren **Chefs** nehmen wir **vollständig kostenfrei** in unj. Blatt auf.

**Nach Hilfe suchend**, durchflücht mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen man vertrauen solle. Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen gerade das — **Unrichtige!** Wer solche Entschlüsse vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich vom Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die **gratis-schöne „Gratis-Ausgabe“** kommen zu lassen, denn in diesem Schriftdruck werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß beschrieben, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, wenn man also dem Besteller weitere keine Kosten, als die für seine Postkarte.

### Verkehrsnachrichten.

Hamburg, den 22. Juni.  
Weizen ruhig, Angeboten; 116—124 Pfundig, Mecklenburger zu Mk. 228—238, Elber, Danziger und Hofsteiner 126—130 Pfundig, zu Mk. 225—230.  
Roggen fest. Angeboten: Russischer und Krieger zu Mk. 208—212, 120—125 Pfundiger Mecklenburger zu Mk. 222—228, 125—128 Pfundiger Amerikaner zu Mk. 220—222, Französischer und Spanischer zu Mk. 210—218.  
Gerste ruhig. Verkauf loco Mährische zu Mk. 155 1/2, Angeboten Ungarische zu Mk. 150—180, Dolsteiner und Mecklenburger zu Mk. 160—180, Böhmische zu Mk. 175—200, Saale zu Mk. 180—185, Eschvalier Saale zu Mk. 190—200 Mk., feine do. 210—220.  
Hafer ruhig. Mecklenburger zu Mk. 185—195, Böhmischer zu Mk. 160—175, Hofsteiner u. Eschvalier zu Mk. 160—166, Russischer zu Mk. 150—166 angeh. Erbsen, Futterwaare zu Mk. 175—185, grüne zu 220—240 Mk. gelbe Kochwaare Mk. 210—220.  
Mais fest. Amerikaner zu Mk. 124—128 angeh.

### Hamburg-Altonaer Centralviehmarkt vom 22. Juni.

Handel in Hornvieh und Schafen ruhig. Für beste hollsteinische Kinder stellten sich die Preise auf 20—21 Thlr., Mittelwaare 16—19 und für geringere auf 14—15 Thaler pr. 100 Pfund, für hollsteinische Marschhammel auf 70—75 Pf., für Mittel auf 60 bis 65 Pf. und für ordinaire Waare auf 50—55 Pf. pr. 100 Pfund. Am Markt befanden sich 153 Kinder und 200 Stück Schafvieh, unverkauft blieben viele. Schweinehandel bewegt. Emschweine Mk. 53—54, beste fetter schwere zum Versandt Mk. 51—53, Mittel-Mk. 46 bis 48, Ausschusswaare Mk. 42—44 und Ferkel Mk. 51—52 per 100 Pfund.